



Übergabe der neuen sanitären Anlage für Behinderte bei der Bürger- und Seniorenhilfe Müldurch Wohnbau-Geschäftsführer Ingo Kison, Bürgermeister Daniel Tybussek, Ilse Picard und Tristan Gerfelder von der Bürger- und Seniorenhilfe Mühlheim und Wohnbau-Prokurist Roland Rau. ■ Foto: p

Bauliches Bekenntnis zur Seniorenwohnanlage

Wohnbau zahlt Behinderten-WC für Bürger- und Seniorenhilfe

MÜHLHEIM ■ Aufzug neu, Treppenhäuser neu gestaltet, die sogenannte Eingangssituation verbessert: Der städtische Immobilienableger Wohnbau GmbH hat ein bauliches Bekenntnis zu ihrer Seniorenwohnanlage in der Goethestraße 35 bis 37 abgeliefert und damit wohl auch ersten Gerüchten über einen Abriss den Garaus gemacht. Zusätzlich sind in den nächsten Jahren weitere Veränderungen geplant.

Eine räumlich eher kleine, aber in jeder Hinsicht dringende Maßnahme ist bei der in der Wohnanlage beheimateten Bürger- und Seniorenhilfe bereits Wirklichkeit geworden: eine behindertengerechte Toilette. Als Ilse Picard von der ausschließlich ehrenamtlich wirkenden Institution wieder einmal feststellen musste, dass manche Bürger mit Handicap mangels entsprechenden sanitärer Einrichtungen nicht zu Veranstaltungen des Vereins kommen konnten oder wollten, machte sie sich auf die Suche nach einer Lösung. Sie hatte es nicht weit.

Auf dem kurzen Dienstweg traf sie sich mit der Wohnbau als Vermieterin und Bürgermeister Daniel Tybussek als deren Aufsichtsratschef. Ergebnis war das Versprechen der Kostenübernahme für die Verbesserung, die sich der Verein keinesfalls hätte leisten können. Der Wohnbau-Geschäftsführer Ingo Kison und der für den technischen Bereich zuständige Prokurist Roland Rau planten schnell. Nach wenigen Wochen war alles fertig, was die Bürger- und Seniorenhilfe als Anerkennung für ihr Engagement versteht.

So betonte das bei der offiziellen Übergabe auch Tybussek. Nicht nur die Bevölkerungsentwicklung erfordere den verstärkten Einsatz für Senioren und benachteiligte Mitbürger. In Zeiten knapper Kassen sei Mühlheim wie jede Gemeinde auf die tatkräftige Unterstützung seiner Bürger angewiesen. Dass dieser gesellschaftliche Anspruch in Mühlheim kein Wunschdenken bleiben müsse, belege das unkomplizierte Engagement aller Beteiligten.

Die Bürger- und Seniorenhilfe habe sich seit ihrer Gründung 1995 in vielfältiger Weise für dieses Ziel engagiert. Im Bereich der ehrenamtlichen Sozialarbeit für Senioren nehme der Kreis Offenbach ohnehin seit langem eine führende Position ein, hieß es. In jeder der 13 zum Kreis zählenden Städte und Gemeinden gibt es mittlerweile eine von Privatbürgern initiierte Einrichtung dieser Art. Sowas wüssten nicht nur die dadurch integrierten Gemeindemitglieder und die Verantwortlichen in den Rathäusern zu schätzen. Das spreche sich auch in der ganzen Republik herum.

Erst kürzlich waren Vertreter der Institution nach Niedersachsen eingeladen, um einen Vortrag über ihre Arbeit zu halten. Weiterhin engagiert sich der Verein auch auf europäischer Ebene und ist Teilnehmer am „Social Service and Volunteers Project“ (SoSeVo), das die Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Institutionen für die soziale Arbeit fördern will. ■ mcr